

Jochtal: Leistung passt!

Nun, als Freund des alpinen Geländes, des „echten“ (Wettkampf-)Skibergsteigens im freien Gelände hege ich nicht solch große Begeisterung für die reinen Pistenaufstiegsrennen. Aber: sie dienen im Frühwinter der Findung der Form, des sich Überwindens in einem hohen Pulsbereich für kurze Zeit. Wenn es sich jedoch um Rennen wie der Nightattack Flumserberg oder gestern bei den Südtirolern Freunden um den Nachtskiuphill Jochtal handelt, so muss ich zugeben, dass die Atmosphäre mit derart vielen StarterInnen (weit über 200), vielen ambitionierten Breitensportlern, ohne Zweifel ihren Reiz haben. Wenn ein Rennen um 19.30 Uhr startet, um 22 Uhr pünktlich die Siegerehrung beginnt, so kann man ohne Zweifel von einem mehr als lohnenswerten Rennausflug sprechen. Das Rennen wurde vom engagierten Team der www.zkgvintl.info/ perfekt organisiert.

Das Rennen war hochkarätig besetzt, einige bekannte, reine Aufstiegsspezialisten (Zemmer, Götsch) sowie mit z. B. einem Manfred Reichegger, der seit Jahren zur absoluten internationalen Elite des Skibergsteigens gehört. Zu absolvieren waren 632 Höhenmeter auf gut 3 Kilometer. Dazu ein Dutzend Nordtiroler, ganz stark vertreten das Team des RT Alpbachtal. So war meine Zielsetzung klar: unter die Top 20 zu kommen und eine Zeit unter 27 Minuten zu erzielen. Ich habe beide Ziele erreicht: die Zeit, wenn auch sehr, sehr knapp (26.59), Gesamtplatz 15, das bedeutete in der allgemeinen Klasse den dritten Platz! Eine halbe Minute schneller, schon wäre es Platz 7 gewesen. Ich lieferte mir ein heißes Duell mit dem Zillertaler Manfred Holzer, letztendlich musste ich dem 43-jährigen Routiner knapp den Vortritt lassen. Aber noch vor dem amtierenden Österreichischen Meister im Vertical, Richard Obendorfer. Vorne entschied eine Vierer-Gruppe das Rennen unter sich, Ivo Zulian (24.09) siegte knapp vor Urban Zemmer, Manfred Reichegger und dem bekannter Radfahrer Philipp Götsch. Fünfter der Salzburger Rene Fischer als bester Österreicher (25.17).

Nun freue ich mich sehr auf die ersten Rennen im freien Gelände. Zuerst der Laserlauf (6.1.), zwei Wochen später das erste Weltcuprennen in Andorra. Ich sehe den Rennen sehr optimistisch entgegen.